



2,704: Geschichte: Fluch der Meere. Piraterie, Völkerrecht und internationale Beziehungen, 16.-18. Jahrhundert

Fach-Informationen

ECTS-Credits: 2

Zugeordnete Veranstaltungen

Stundenplan	Sprache	Dozent(in)
2,704,1.00 Geschichte: Fluch der Meere. Piraterie, Völkerrecht und internationale Beziehungen, 16.-18. Jahrhundert	Deutsch	Wiebel Eva

Veranstaltungs-Informationen

Veranstaltungs-Vorbedingungen

Veranstaltungs-Inhalt

Inhalt

Mit der Erschliessung der Weltozeane, der Ausweitung des Seehandels und der maritimen Expansion europäischer Staaten wurde das offene Meer ab dem 16. Jahrhundert zu einem transnationalen Begegnungs- und Konfliktraum bisher nicht gekanntes Ausmasses. Seeräuberei, so alt wie der Seehandel selbst, weitete sich in dieser Zeit zu einem globalen Phänomen aus. In der rechtlichen und politischen Auseinandersetzung mit diesem Phänomen bildeten sich zentrale Kennzeichen des neueren Völkerrechts und moderner internationaler Beziehungen heraus. Dies soll im Kurs näher untersucht werden.

Im Vordergrund stehen dabei erkenntnisleitende Fragen wie: Auf welche Weise wurden internationale Beziehungen im Zeitalter von Kolonialismus und weltweiter Handelsvernetzung rechtlich und politisch organisiert? Welchen Beitrag leistete die Seeräuberei für die Entstehungsgeschichte der Globalisierung? Wie ist die gesellschaftliche und soziale Position der Seeräuber zu bewerten, wenn sie mal als Helden, mal als Verbrecher oder mal als "Sozialrebell" galten? Welche Rolle spielten Formen exterritorialer Gewalt für Staatsbildungsprozesse? Warum galten bestimmte Ausprägungen nichtstaatlicher Gewalt als legitim? Und: lässt sich Piraterie als eine frühneuzeitliche Form von „Terrorismus“ beschreiben?

Ziele

- ▶ Einführung in die Geschichte des Völkerrechts und der Geschichte multinationaler Beziehungen am Beispiel des theoretischen und praktischen Umgangs mit Seeraub und Freibeuterei. Dabei sollen grundsätzliche Problemfelder des internationalen Rechts wie "Krieg und Frieden", "Internationaler Handel" und "Politische Souveränität" herausgearbeitet werden.
- ▶ Reflexion der gesellschaftlichen, politischen und ökonomischen Kontexte der internationalen Auseinandersetzung mit Piraterie und Kaperei anhand ausgewählter Beispiele. Diesbezüglich kommen etwa auch historische Dokumente wie Protokolle von Piratenprozessen oder Kaperbriefe zur Sprache. Erarbeitet werden soll damit exemplarisch ein historisches Bewusstsein für die Entwicklung globaler Beziehungen an der Schwelle zur Moderne.
- ▶ Die historische Untersuchung des Verhältnisses von Piraterie, Recht und Politik soll in kritischer Absicht den Blick schärfen für aktuelle Fragen und Probleme transnationaler Relationen im heutigen Zeitalter der Globalisierung. So gilt es etwa, die derzeitige Diskussion über internationale Terroristen als "neue Piraten" kritisch zu überprüfen.

Veranstaltungs-Struktur

Der erste Termin dient der allgemeinen Einführung in das Thema. In den folgenden Sitzungen werden anhand von Texten aus dem Skript jeweils einzelne Aspekte des Themas in gemeinsamer Diskussion aufgearbeitet.

Die entsprechenden Abschnitte im Skript sollten als Vorbereitung auf die jeweilige Sitzung gelesen werden.

1. Einführung: Präsentation der Lernziele und des Semesterprogramms

In der ersten Sitzung werden die Ziele und das Programm der Veranstaltung vorgestellt.

2. Piraterie und Völkerrecht im 21. Jahrhundert

Vergegenwärtigt wird zunächst, was heute unter Völkerrecht und internationale Beziehungen zu verstehen ist. Zum Einstieg wird das gegenwärtige völkerrechtliche Verständnis von Piraterie analysiert.

3. Die Ausweisung der Kampfzone? Piraterie und die These vom Meer als Raum der Rechtsfreiheit

Kritisch diskutiert werden soll die weit verbreitete Forschungsthese, im 16. und 17. Jahrhundert sei der westatlantische Raum von den europäischen Mächten normativ zu einem Raum der Recht- und Friedlosigkeit erklärt worden. Anhand von neueren wissenschaftlichen Beiträgen soll diese These in Bezug auf die Seeräuberproblematik überprüft werden.

4. Piraterie zwischen Kreuz und Halbmond. Korsarentum und internationale Rechtskultur im Mittelmeer

Was ist der Unterschied zwischen einer illegitimen Seeräuberbande und einem legitimen Staat? Diese Frage stellten sich die Europäer vom 16. bis zum 19. Jahrhundert vor allem in Bezug auf die so genannten muslimischen „Piraten-Staaten“ an der Nordküste Afrikas.

5. On the dark side of the market. Piraterie als Dienstleistungsgewerbe

Während die klassischen Wirtschaftsgeschichte der Piraterie innerhalb der Ökonomie einen rein parasitären Status eingeräumt, betonen hingegen neuere Forschungsansätze den engen Zusammenhang zwischen Markt, Handelsverkehr und Seeräuberei.

6. „Imperialism as theft“. Handel, Schmuggel und Piraterie in der Karibik

Dass Piraterie im 17. Jahrhundert vor allem in der Karibik ein zentraler Bestandteil wirtschaftlicher Unternehmungen darstellte - etwa bezüglich der Plantagenwirtschaft auf Jamaika -, soll mit Hilfe neuerer Forschungsliteratur erörtert werden.

7. Beute teilen und Streit schlichten. Die Gesetze der Piraten

Anhand von Berichten aus der populären Reiseliteratur des 17. Jahrhunderts soll überprüft werden, ob Piratengemeinschaften wie die karibischen Bukanier über eigene Gesetze und Rechtsregeln verfügten.

8. Radikale Demokraten oder bloße Räuber? Die Sozialrebellentese

Kritisch diskutiert werden soll die von Historikern vertretene Forschungsthese, die frühneuzeitlichen Piraten seien radikaldemokratische "Sozialrebellent" gewesen, die nicht nur auf Beute aus waren, sondern zugleich die vorherrschenden gesellschaftlichen Verhältnisse grundsätzlich in Frage stellten.

9. Ein „Public Enemy to Mankind“ vor Gericht. Der Piratenprozess von George Cusack 1674/75

Exemplarisch wird die Verurteilung und Hinrichtung eines Piraten als "Feind des Menschengeschlechts" anhand eines zeitgenössischen Textes über den Gerichtsprozess des irischen Piraten George Cusack 1674/75 untersucht.

10. Von der Karibik nach Madagaskar und in den Indischen Ozean. Die "Pirate Round" und globale Vernetzung um 1700

Als "Piraten-Runde" bezeichnet man in der Forschung die sich in zwei Wellen vollziehende globale Vernetzung von Piratenaktivitäten im ausgehenden 17. und beginnenden 18. Jahrhundert. Diese Vernetzung führte zu einer Verwicklung verschiedener Nationen und einer Krise internationaler Beziehungen.

11. Anne Bonny und Mary Read. Zwei Piratinnen am Ende des Goldenen Zeitalters der Piraterie

Schlagzeilen machte 1720/21 ein Prozess zweier weiblicher Piraten. Anhand dieses Prozesses wird das Ende des so genannten Goldenen Zeitalters der Piraterie thematisiert und vor dem Hintergrund zeitgenössischer internationaler Politik analysiert.

12. Abschlussdiskussion: Sind internationale Terroristen "neue Piraten"?

In der Abschluss Sitzung soll auf der Basis des im Kurs Erarbeiteten der Bezug zur Gegenwart geknüpft werden. Die Frage nach möglichen Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen frühneuzeitlichen Piraten und heutigen international agierenden Terroristen wird anhand aktueller Forschungsliteratur diskutiert.

Veranstaltungs-Literatur

Einführende Lektüre (auch zur Anschaffung empfohlen): Michael Kempe, Piraten - Wissen was stimmt, Freiburg i.Br.: Herder 2009

Veranstaltungs-Zusatzinformationen

Prüfungs-Informationen

Prüfungsform

Zentral - mündliche Prüfung (Einzelprüfung in Gruppen) (100%, mind. 15 Min.)

Prüfungs-Hilfsmittel

Closed Book

Die folgende Regelung gilt für alle Prüfungen, unabhängig von Bedarf und Einsatz:

- Ein einfacher Taschenrechner ist zugelassen (Definition des einfachen Taschenrechners: siehe Hilfsmittelreglement vom 14. Dezember 2010 und beachte das Merkblatt «Taschenrechner»). Weitere EDV- und elektronische Kommunikationsmittel wie Notebooks, PDAs und Mobiltelefone etc. sind nicht erlaubt.
- Ein zweisprachiges Wörterbuch (ohne Handnotizen) darf benutzt werden, wenn die Prüfungsfragen und/oder -antworten nicht der Muttersprache entsprechen. Elektronische Wörterbücher sind nicht erlaubt.
- Die Beschaffung der erwähnten Hilfsmittel (inkl. Taschenrechner) ist ausschliesslich Sache der Studierenden.
- Es sind keine weiteren Hilfsmittel zugelassen.

Fragesprache: **Deutsch**

Antwortsprache: **Deutsch**

Prüfungs-Inhalt

Es gelten die Regelungen gemäss folgendem rechtsverbindlichen Merkblatt:

- Merkblatt zur [mündlichen Prüfung ReKo FS10](#) (PDF, 62 KB)

Hinweis: Klicken Sie auf dem Link um das Dokument von der Channel-Seite der Assessment-Stufe abzurufen.

Prüfungs-Literatur

Vorausgesetzt wird die Kenntnis aller Texte aus dem Reader (Skriptum) sowie der Diskussionen auf den Sitzungen.

Beachten Sie bitte:

Wir machen Sie darauf aufmerksam, dass dieses Merkblatt vor anderen Informationen wie Studynet, persönlichen Datenbanken der Dozenten/-innen, Angaben in den Vorlesungen etc. den absoluten Vorrang hat.

Verbindlichkeit der Merkblätter:

Veranstaltungsinformationen ab Biddingstart am 19. Januar 2010

Prüfungsinformationen für dezentrale Prüfungen nach der 4. Semesterwoche am 22. März 2010

Prüfungsinformationen für zentrale Prüfungen ab Start der Prüfungsanmeldung am 12. April 2010

Bitte schauen Sie sich das Merkblatt nach Ablauf dieser Termine nochmals an.